

»In dem um Mitte Juli d. J. neuerscheinenden Verlagskatalog werden alle jene Artikel, auf welche sich die vorerwähnte Begünstigung bezieht, mit einem Sternchen bezeichnet werden.

»Der gefertigte Zentraldirektor gibt sich hierbei der angenehmen Erwartung hin, daß durch die genehmigte Rabatt-erhöhung, welche den Wünschen des österreichischen Buchhandels Rechnung trägt, die bereits bestehenden guten Beziehungen zwischen dem letzteren und dem k. k. Schulbücherverlage noch mehr werden gefestigt werden.

»Der k. k. Hofrat und Zentraldirektor:
(gez.) L. Monnier.«

Ein Ausstellungswerk für St. Louis. — Die Berliner Buchbinderei Wübben & Co., Berlin, lieferte vor einigen Tagen im Auftrage der Messinglinienfabrik H. Verthold, Berlin, ein für die Weltausstellung in St. Louis bestimmtes Album, das sowohl durch sein Format, als auch durch die Ausstattung geeignet ist, selbst in dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten Aufsehen zu machen. Allein das Gewicht der Decke übersteigt einen halben Zentner; das Gesamtgewicht des Riesenalbums beträgt annähernd drei Zentner. Die riesenhaften Maße des Buches erfordern für das aufgeschlagene Album einen Tisch von ca. zweieinhalb Meter Länge. Der breite Lederrücken beanspruchte eine halbe Rindsleder, während der Überzug, gleichfalls Rindsleder, das in künstlerischer Weise marmoriert wurde (eine Spezialität der genannten Buchbinder-Firma) eine ganze Haut erforderte. Links oben ist in den Lederrücken, der auf die Vorder- und Rückseite der Decke übergreift, eine Bronzeplatte mit der Schutzmarke der Firma eingelegt. — Gewährt schon das Äußere der Decke dem Beschauer ein wahres Vergnügen, so wird dieser noch mehr befriedigt, wenn er sich der Mühe unterzieht, die Vorderdecke zurückzuschlagen; freilich eine Kraftleistung, die nur von einem starken Manne geleistet werden kann. Der Vorsatz, ein gewebter Goldbrokatsstoff mit prächtiger Ornamentzeichnung, stimmt mit dem Überzug und der satten rotbraunen Farbe der Titelblätter harmonisch überein, so daß das Album nicht allein als rein buchbinderisch-technische Leistung, sondern auch als Muster vornehmen Geschmacks Anerkennung finden wird.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Curiosa. Kultur- und Sittengeschichte. Antiquariats-Katalog Nr. 19 von M. Edelmann in Nürnberg. 8°. 102 S. 2557 Nrn.

Bücher aus verschiedenen Wissenschaften. Anzeiger Nr. 70 von Gilhofer & Ranschburg in Wien I. 1904. Gr. 8°. S. 397—444. Nr. 6882—7694.

Des Kaufmanns Bücherschatz. Überreicht durch . . . (Platz für Aufdruck der Firma). Katalog für das Publikum herausgegeben von F. Volckmar, Barsortiment in Leipzig und Berlin und Albert Koch & Co., Barsortiment in Stuttgart. Lex.-8°. 98 S. mit Bilderschmuck u. Beilagen. In Umschlag.

Dieser Bücherschatz verzeichnet die in obigen Barsortimenten geführten Werke, Lehrmittel usw. aus folgenden Wissensgebieten und Abteilungen: I. Bücher und Atlanten (Handelswissenschaft, Buchführung, Handelskorrespondenz, Stenographie, Rechtskunde, Volkswirtschaft, Geographie, Atlanten, Enzyklopädien usw.). II. Globen und Wandkarten. III. Lehrmittel (Wandtafeln und Bilder, Waren- und Stoffsammlungen). Der reiche Inhalt, belebt durch Bilderschmuck, und das geschmackvolle Äußere des Katalogs dürften die Bemühungen des Buchhändlers beim Vertrieb kräftig unterstützen.

Verzeichnis der in Leipzig eingeführten Schulbücher mit Angabe der Verkaufspreise. Herausgegeben vom Verein Leipziger Sortiment- und Antiquariats-Buchhändler. Als Handschrift gedruckt. Gültig vom 15. März 1904 ab. Leipzig 1904. Gr.-8°. 26 S. in Umschlag.

Weitere Äußerungen zu Bücher, der Deutsche Buchhandel und die Wissenschaft:

Buchhandel und Wissenschaft. Von Georg Wissowa, Halle a/S. Abdruck aus den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik, hrsg. v. Dr. J. Conrad. (Nicht im Buchhandel.) 3. Folge. 27. Band. gr. 8°. S. 218—229.

Eine sehr gründliche und vorurteilsfreie Besprechung der Bücherschen Behauptungen mit überwiegend abfälliger Beurteilung der Bestrebungen des Akademischen Schutzvereins.

Die Zukunft des wissenschaftlichen Buchhandels. Von Professor Dr. E. v. Sallwürk d. J. Leitartikel in »Der Tag« (Berlin) Nr. 103 vom 2. März 1904.

Gleichfalls eine gründliche wissenschaftliche Arbeit, die, wie die oben erwähnte von Professor Wissowa, den Bestrebungen des Akademischen Schutzvereins keine günstigen Aussichten eröffnet.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 21. März nach kurzer Krankheit der Geschäftsleiter der Vaterländischen Verlags- und Kunstanstalt (Abteilung 1: Buchhandlung der Berliner Stadtmission), Herr Verlagsbuchhändler Gustav Geiseler in Berlin.

(Sprechsaal.)

Unerwartete Ausdehnung eines Lieferungsverfs. Anfrage.

Unter dem Titel »Wissenschaftliche Selbstunterrichts-Briefe« erscheinen im Verlag von Bonneß & Hachfeld, Potsdam, die Werke der Methode Rustin. Laut Probeflieferung zerfallen die Briefe in 25 Werke, die jedes ein abgeschlossenes Ganzes bilden.

Der Preis jeder Lieferung beträgt bei Subskription 90 \mathfrak{A} , im Einzelkauf 1 \mathfrak{A} 25 \mathfrak{A} .

Unser Klient abonnierte bei der Verlagsbuchhandlung auf eins dieser Werke »Der wissenschaftlich gebildete Mann, Handbuch zur Aneignung eines umfassenden univ. Wissen« und ist jetzt bis zur 161. Lieferung (je 90 \mathfrak{A} = 144 \mathfrak{A} 90 \mathfrak{A}) vorgegangen. Ein Ende ist noch nicht abzusehen, und wir finden es natürlich, daß dem Herrn etwas bänglich zumute wird, und er im stillen fürchtet, in diesem Leben mit seinem Abonnement nicht mehr fertig zu werden.

Soviel uns bekannt ist, es sonst üblich — oder sogar gesetzlich vorgeschrieben? — bei Ausgabe der ersten Lieferung ungefähr die Stärke und den Preis des ganzen Werks anzugeben, wobei kleine Abweichungen, die sich im Lauf des Erscheinens als nötig erweisen, die Bogenzahl um etwas erhöhen können.

Wir können nicht annehmen, daß ein Werk, das einem besondern Zweck entsprechend, schon vor Erscheinen bis ins einzelne festgelegt sein muß, nicht auch im voraus seinem Umfang nach berechnet werden kann, sondern vermuten, daß der Umfang ein so beträchtlicher ist, daß die Verlagsbuchhandlung durch Bekanntgabe der zu erwartenden Lieferungen von vornherein jedes Geschäft verscherzt hätte.

An den Käufer tritt aber die Frage heran, ob er wirklich durch seine Subskription verpflichtet ist, das endlose Werk immer weiter zu beziehen, oder ob er die Annahme weiterer Hefte verweigern kann, ohne befürchten zu müssen, die Differenz von je 35 \mathfrak{A} zwischen Subskriptions- und Einzelverkaufspreis (161 \times 35 = 56 \mathfrak{A} 35 \mathfrak{A}) nachzahlen zu müssen.

Wir wählen den Weg der offenen Aussprache, da wir annehmen, daß noch weitere Kreise, besonders die Herren Sortimenter, Interesse an der Sache haben, es der Verlagsbuchhandlung Bonneß & Hachfeld aber nur erwünscht sein kann, unsre vielleicht irriige Auffassung öffentlich zu berichtigen.

Karlsruhe, den 18. März 1904.

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag.

Erwiderung.

Auf die obigen Ausführungen der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei erwidern wir, daß es sich in dem vorliegenden Fall um ein Unternehmen handelt, das durch seine Mannigfaltigkeit und seine eigenartige Anlage nicht mit andern Werken ähnlicher Art verglichen werden kann. Die Methode Rustin hat sich die Aufgabe gestellt, durch Selbstunterricht, verbunden mit brieflichem Fernunterricht, auf die Prüfungen der verschiedenen Beamtenlaufbahnen, auf das Einjährig-Freiwilligen-Examen, auf die Abschlußprüfung an einem Progymnasium, Realgymnasium oder an einer Realschule, auf die Mittelschullehrer-Prüfung u. u. vorzubereiten; auch dienen die Werke dazu, eine umfangreiche, allgemeine Bildung zu erlangen.

Wenn es nun bei dieser Vielseitigkeit anfangs nicht möglich war, den Umfang der einzelnen Teile von vornherein genau anzugeben, so lag das daran, daß die Autoren bei ihrer Bearbeitung nicht an einen bestimmten Umfang gebunden werden durften, weil die Herren sonst gezwungen gewesen wären, am Schlusse der Werke entweder zwecklos auszudehnen oder widernatürlich zu kürzen. Aus diesem Grunde ist von uns stets bei allen Anfragen bezw. Bestellungen, sowohl seitens des Buchhandels, als auch seitens der Privaten, darauf aufmerksam gemacht worden, daß wir den Umfang nur in ungefährer, schätzungsweise Form angeben können, da es uns nicht darauf ankommt, Werke mit einer bestimmten Anzahl Hefte zu schaffen, sondern solche, die voll und ganz das notwendige, vorgeschriebene Wissen lehren.

Potsdam, den 22. März 1904.

Bonneß & Hachfeld.

*) Siehe Reichs-Gewerbeordnung § 56 Ziffer 12, wo aber nur vom Feilbieten und Auffuchen von Bestellungen im Umherziehen die Rede ist. Red.